

An Arzneipflanzen hat das Land Überfluß. Die großen Waldungen sind schon erwähnt; sie bestehen in N. nur aus Nadelholz und Birken, welche letztere durch den Birkentheer zur Bereitung des Luchten sehr wichtig und hier besonders einheimisch sind; auch die durch ihren Bast, der zu Flechtwerk aller Art, zu Schuhen, zum Dachdecken, zu Wagenkörben u. dergl. gebraucht wird, so wichtige Linde ist sehr verbreitet, eben so die Esche, nicht so sehr die Eiche; sehr viele Buchen, welche die südlicheren Waldungen bilden; der S. hat auch den Platan, Buchsbaum, die Mannaesche und die Zypresse. Treibholz an den baumlosen Küsten des Eismeeres. Rindvieh ist in größtem Überflusse, so daß man in den daran reichen Provinzen Podolien, Wolhynien u. a. dasselbe bisweilen wohl nur des Talges willen schlachtet; in S. hat man auch den Büffel und in den Wäldern findet sich noch bisweilen der wilde Auerochse; Schafe sind in ungeheurer Menge und auf großen Gütern zum Theil veredelt; in S. ist schon die Art mit dem Fettschwanze; der Rußlon lebt vielleicht noch auf dem Ural, so wie wilde Ziegen in S. Die Schweinezucht ist besonders in den W. Provinzen sehr bedeutend, in den D. Provinzen, besonders im Kosakenlande, ist dagegen Pferdezucht ungemein stark; in einigen Gegenden sind schöne Rassen; in den S. Steppen lebt das Pferd halbwild. Der Esel ist nur in S., am Kaspischen See sogar wild. So wie das Kamel (hier das Dromedar) in Südrußland, besonders in der Krimm, am unteren Don und an der unteren Wolga, so das Rennthier im fernsten N. Das esbare Wild ist in nicht großer Menge; in Laurien lebt der Damhirsch, in Liefland und den benachbarten Provinzen, auch am Ladoga See das Elenthier; desto wichtiger aber ist die Jagd des eigentlichen Pelzwildes und reisender Thiere. Bären und Wölfe sind in Menge, außer diesen Zobel an der Petschora; Biber, Marder, Wiesel, Iltisse, Füchse, Dachse, wilde Katzen, Luchse, Ottern, Murmelthiere, besonders Eichhörnchen; Antilopen und Gemsen bewohnen die D. und S. Gebirge und Steppen; Robben finden sich nicht allein am Eismeere, sondern auch im Kaspischen, im Ladoga und Dnega See. Wildes und zahmes Geflügel (Auer-, Birk-, Schnee- u. Haselhühner), besonders Sumpf- und Wasservogel sind in großer Menge, am Eismeere Eibergänse; sehr fischreich sind alle Gewässer, besonders die Wolga, die vorzüglich Welse, Lachse, Haussen und Störe liefert. Haringe in der Ostsee. Bienen finden sich wild und zahm, in einigen Gegenden auch die Polnische Gochenille; der Seidenbau in S. will nicht viel sagen. Heuschrecken verwüsten oft. Eisen u. Kupfer werden in großer Menge gewonnen (man berechnet die jährliche Ausbeute der Eisengruben im ganzen Reiche auf mehr als 2 Mill. Ztr., der Kupfergruben auf 70 bis 75,000 Ztr.), u. der Ural enthält ungeheure Lager von Goldsand, aber an der Asiatischen Seite, an der Europäischen Seite Platinasand, der reiche Ausbeute giebt, so daß man jetzt schon aus dem gewonnenen Metalle Münzen schlägt. Blei wird in Finnland viel (18,000 Ztr.) gewonnen; die übrigen Metalle sind zwar vorhanden, doch nicht von